

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule	Klasse 11GYe	23.03.2017



ZUKUNFT DER SELBSTBESTIMMTEN

Ein PoWi Essay von Niklas Hubka der Adolf-Reichwein-Schule Limburg



PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

Zukunft der Selbstbestimmten

Offene Überschrift, doch gemeint ist bloß ein Sinn, Millennials, jene Menschen welche ca. 1980 bis 1999 geboren worden sind und nun allmählich in das Arbeitsleben eintreten. Doch was fängt diese Generation, jener man nachsagt sie sei narzistisch, verwöhnt, ungeduldig und unfokussiert, im harten Alltag der freien Wirtschaft mit sich an?¹

Anfangs sollte erwähnt sein, dass ich weder Freund der 1-Quell-Recherche bin noch mein Wissen aufdrängen werde. Die hier verwendeten Informationen sind, wenn nicht erwähnt, immer gestützt, doch Teils auch aus meiner persönlichen Erfahrung erschlossen. Zusätzlich sollte gesagt sein, dass ich es auch unangebracht finde Generationen zu generalisieren um ein größeres Bild darzustellen, dennoch ist es nachfolgend der Fall, doch ich bin mir sicher, dass Sie, als mein Leser, das durchaus differenzieren können.

Ich werde immer wieder Stellung zu meiner Selbst nehmen, deshalb ein kleiner Anschnitt zu dem was meine Zukunftsvorstellung prägt. Dies lieber an einem lebhaften Beispiel von mir in ein paar Jahren. Ich sehe mich Sachen durchziehend, meine sportlichen Ziele im olympischen Gewichtheben und Crossfit erreichend, Familie gründend, Geld besitzend, beruflich was reißend, in Positivität denkend, im Jetzt. Ziemlich simpel, nicht?

Nun aber zum Eingemachten indem ich versuchen werde Ihnen so viele Problemstellungen und den dazugehörigen Argumenten gegen meine Sichtweise aus den Gedanken zu schlagen wie nur irgend möglich.

Meine Generation und harte Arbeit - kontrovers?

Was soll das für eine schwachsinnige Aussage sein, könnte man sich durchaus sofort denken, doch wovon ich überzeugt bin hat durchaus Hand und Fuß. Tatsächlich stehe ich nämlich nicht verteidigend hinter meiner Generation sondern beleuchte andere Aspekte die im späteren Verlauf der zurzeit vorherrschenden Verhältnisse und Entwicklungen immer weiter an Relevanz gewinnen werden. Unter Anderem der wachsende Drang zur Selbstbestimmung, doch dazu gleich mehr. Fakt ist, dass Werte von psychische Krankheiten in meiner Generation während sowie nach der Pubertät absolut durch die

¹ Simon Sinek über Millennials im Arbeitsplatz

<https://www.youtube.com/watch?v=hER0Qp6QJNU&t=267s> (Stand 22.3.2017 1:11)

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

Decke schießen.² Depressionen, Burn-out, Selbstfindungsjahre, alles längst keine Anomalien mehr, ganz im Gegenteil stößt man eher auf Akzeptanz und Verständnis, zumindest in jungen Jahren.

Anders ist dies dann jedoch im Alltag, jeder scheint durch die selbstdarstellenden sozialen Medien alles im Griff zu haben, permanent konfrontiert mit der harten Leistungsgesellschaft und auf sich allein gestellt. Klar, das schreckt ab, doch man muss sich teilweise an den Kopf fassen, wie sich Menschen meines Alters das Arbeitsleben vorstellen. Junge Menschen, so meint ein Autor und bekannter Berater großer Firmen, besitzen keine Geduld für die Wirklichkeit. Heute kann man sehr viel sofort erreichen. Einkäufe, personalisierte Unterhaltung, Dates - alles sofort erreichbar und das binnen Sekunden auf den Smartphones oder per Knopfdruck.

Simon Sinek (der große Berater) einmal frei übersetzt: „Ich kenne wunderbare, idealistische junge Leute. Aber frage ich sie nach ihrem Job höre ich so oft, dass sei nichts für sie, sie bewegen in der Firma nichts. Ich frage sie daraufhin wie lange sie dort schon arbeiten. 3 Monate kamen in dem gemeinten Fall zurück. Diese jungen Menschen stehen am Fuß des Berges und was sie sich unter etwas beruflich bewegen vorstellen, findet auf dem Gipfel statt. Aber den riesigen Berg dazwischen sehen sie nicht.“ Dass das frustrieren muss, diesen Berg auf einmal vor sich zu entdecken, ist verständlich, doch immer mehr geben auf und stecken harte Arbeit nicht gut weg. Gründe dafür sind geringes Selbstvertrauen und steigende Smartphone-Abhängigkeit. Durch das Smartphone geht sowohl das wirkliche Gefühl für Interaktion, als auch die Konzentrationsspanne flöten.

Kombiniert man dies mit dem sinkenden Selbstvertrauen im Vergleich zu vorherigen Generationen ist die Katastrophe vorprogrammiert. Das mangelnde Selbstvertrauen so sagt man, leite sich oft herbei durch die konstante Erziehung dahingehend, wie besonders alle sind, das man alles erreichen könne wenn man nur will und wie toll das Mitmachen allein war. Teilnehmerpreise, wieder so etwas unratsam und prägendes. Das Kind wird belohnt teilgenommen zu haben, doch der Lohn des ersten Platzes, der harten Arbeit dahinter, wird entwertet. Jeder ist toll, und dann kommt die Konfrontation im Berufsleben. „Ich kam jetzt die letzten Monate immer pünktlich, wo bleibt meine Gehaltserhöhung.“ Erfolg im Beruf geht einfach nicht mit Work-Life-Gehabe und Verwöhnung. Das Durchschnittsalter der Reichen liegt nicht ohne Grund so hoch, ausgenommen Start-up Unternehmer, Lotteriegewinner und Ähnliches.³ Da liegt ein riesiger Berg, der einfach schön

² Studie des Robert Koch Institut zu steigenden psychischen Krankheiten
<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/gesundheitsreport-degs-jugendliche-leiden-haeufiger-unter-depressionen-a-838843.html> (Stand 22.3.2017 1:10)

³ Klaus Werle interviewt den Sozialwissenschaftler Wolfgang Lauterbach
<http://www.manager-magazin.de/finanzen/artikel/a-722106.html>

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

umgeschrieben wurde bis nach dem Abitur und das führt dann natürlich zur, hoffentlich kurzweiligen, Verzweiflung.¹

Selbstbestimmt und unabhängig kommen da nur die rarsten Fälle durch, falls überhaupt, und das müssen einige dann erst erfahren wenn sie auf der Job- oder Studiensuche sind. Harte Arbeit vertuschen, Berufe zwanghaft seit der Kindheit als Berufung darstellen, Ausgleich und Trennung zwischen Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance), guter Lohn, Spaß an der Arbeit, etwas erreichen wollen und gut entlohnt sein? Kennt jeder, doch irgendwo muss man begreifen, dass man dafür halt erstmal oder sogar bis zur Rente hart schuften muss, die Balance zum Privatleben bekommt man schon hin wenn man sich gut einrichtet.¹

Ich denke die Punkte zeigen klare Kontroversität der Generation zur generellen Belastbarkeit und vorallem zum harten Erarbeiten des beruflichen Aufstiegs. Doch man darf nicht vergessen, dass es auch in dieser Generation fantastische Macher gibt und geben wird.⁴



⁴ Soziologe Klaus Hurrelmann über die Millennials

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/generation-y/interview-mit-jugendforscher-zur-gen-y-13148663.html>

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

Fazit

Nun aber zurück zum Anfang. Wie soll also diese Generation Fuß fassen und was hat das für Auswirkungen auf meine persönlichen Zukunftspläne. Um Erfolg zu haben, was Hand in Hand mit meiner Zukunftsvorstellung geht, würde ich als Fundament erst einmal jegliche sozialen Medien, wenn nicht mit beruflichen Hintergrund, absolut vernachlässigen. Da diese, laut einer Studie von Harvard unfassbare Süchtigmacher sind, und das Gehirn dieselben Reize empfängt, jene sonst nur beim Essen, Sex oder Geld empfangen werden.⁵ Damit inbegriffen sind auch sonstige negative Einflüsse, auch Personen inbegriffen. Im Zeitalter des Internets scheint es schier unmöglich keinen Kontakt mehr zu gewissen Menschen zu haben, doch es ist für die Weiterbildung unfassbar wichtig sich auch gewollt von etwas zu distanzieren.

Menschen meiner Generation haben oft Probleme damit, sich deutlich zu entscheiden. Ich denke, man sollte, spätestens ab der Oberstufe beginnend, mehr Schulzeit in die Bildung des ich's stecken. Klar sollte das jeder selbst schon tun, doch dem Selbstfindungsprozess wird in den seltensten Fällen die Priorität gegeben, jene von Nöten ist. Dabei ist die Authentizität mit das wichtigste gut um aktiv in der Gegenwart etwas zu bewegen und zu erreichen, was diese Generation ja so gerne möchte. Außerdem sollte man Gutes mehr schätzen und geduldig sein. Auf dem Weg zur Zukunft sollte man froh sein, wenn etwas in Ordnung ist, doch das muss sich diese schnellebige Altersstufe erst wieder hart antrainieren.

Doch auch das berufliche Umfeld kann etwas tun, denn wir Millennials brauchen oft bloß Sicherheit, Stabilität, Sinn, Flexibilität, Entwicklung und klare Kommunikation und dafür sind wir bestens ausgebildet und motiviert sobald wir die Leidenschaft in dem was wir tun gefunden haben.⁶

Durch das Großwerden Hand in Hand mit Technologie und quasi unbegrenzten Wissensquellen wird meine Generation, zumindest die, jene wirklich was erreichen wollen, die Welt auf den Kopf stellen. Folglich dann hoffentlich von dem System heraus etwas dafür tun, dass Andere mit weniger Unsicherheit im Jetzt auftreten, und sich schon früh Ziele setzen können und damit ist sichtbar, dass diese Generation trotz allem, Fuß fassen

⁵ Harvard Studie zu sozialen

Medien<http://marketing.wtwhmedia.com/new-harvard-study-shows-why-social-media-is-so-addictive-for-many/> (Stand 28.3.2017 14:10)

⁶ Millennials fördern und führen

<https://static.dgfp.de/assets/publikationen/2011/GenerationY-finden-foerdern-bindern.pdf> (Stand 22.3.2017 1:13)

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

wird.

Für mich ganz persönlich bedeutet das Aufwachsen in dieser Generation sehr viel und ich bin froh darum. Dennoch hoffe ich, dass bald jeder früh lernt aktiv zu reflektieren und somit erkennt, wo er/sie steht.

Man kann sich durch die heutige Technik gezielt und leicht mit den Menschen kurzschließen, jene auch auf Positivität und Erfolg aus sind. Durch das hohe Maß des Selbstfindungswillens meiner Generation findet man somit häufig ein effizientes Umfeld zum Weiterkommen, ob es nun beruflich oder zwischenmenschlich sei. Außerdem gibt es unfassbar viele Videos im Internet zu jeglichen hochphilosophischen Fragen oder auch Ratgeber und mitreißende Persönlichkeiten, die zur Weisheit und Motivation führen können. Das gab es vorher noch nie in dem Maßen und diese Überflutung von Einbringungen jeglicher Art wird sich durchaus positiv auf höhere Berufe und deren Aufgaben auswirken. Somit sich die Frage, ob diese Generation Fuß fassen kann, trotz allem anfangs genannten, erübrigt.

PoWi Herr Gawinski	Zukunft der Selbstbestimmten	Niklas Hubka
Adolf-Reichwein-Schule		Klasse 11GYe

Quellen

1: Simon Sinek über Millennials im Arbeitsplatz

<https://www.youtube.com/watch?v=hER0Qp6QJNU&t=267s> (Stand 22.3.2017 1:11)

2: Studie des Robert Koch Instituts zu steigenden psychischen Krankheiten

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/gesundheitsreport-degs-jugendliche-leiden-haeufiger-unter-depressionen-a-838843.html> (Stand 22.3.2017 1:10)

3: Klaus Werle interviewt den Sozialwissenschaftler Wolfgang Lauterbach

<http://www.manager-magazin.de/finanzen/artikel/a-722106.html> (Stand 28.3.2017 14:10)

4: Soziologe Klaus Hurrelmann über die Millennials

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/generation-y/interview-mit-jugendforscher-zur-gen-y-13148663.html> (Stand 28.3.2017 14:10)

5: Harvard Studie zu sozialen Medien

<http://marketing.wtwhmedia.com/new-harvard-study-shows-why-social-media-is-so-addictive-for-many/> (Stand 28.3.2017 14:10)

6: Millennials fördern und führen

<https://static.dgfp.de/assets/publikationen/2011/GenerationY-finden-foerdern-bindern.pdf> (Stand 22.3.2017 1:13)

Bildquellen

Bild 1: <https://www.webershandwick.com/news/article/millennials-manual> (Stand 28.03.2017 21:53)

Bild 2: http://www.lbo.ag/wp-content/uploads/2015/05/MAI_harte_arbeit.jpg (Stand 28.03.2017 21:55)